

## **Pressedienst**

---

Pressemitteilung 036/2020

### **Von Neugierde bis Sehnsucht**

#### **Fazit nach den ersten Tagen digitaler Lehre an der Universität Vechta**

Notwendiger Mehrwehrt mit motivierendem Charakter oder doch eher schwierige Herausforderungen mit heterogenen Herangehensweisen? Das Präsidium der Universität Vechta hat sich durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie und nach Empfehlungen des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft sowie der Leopoldina – der ältesten naturwissenschaftlich-medizinischen Gelehrten-gesellschaft im deutschsprachigen Raum – dazu entschlossen, die Lehre an der Hochschule im Sommersemester ausschließlich digital stattfinden zu lassen. Die ersten Tage der Vorlesungszeit zeigten sowohl Positives als auch Verbesserungswürdiges.

Studierende an der Universität Vechta antworteten auf eine Social-Media-Umfrage der Hochschule beispielsweise, dass die technische Umsetzung für Online-Lehre gut von dem Rechenzentrum der Hochschule umgesetzt werde. Dozierende seien engagiert und machten „das Beste aus der Situation“. Unterschiedlich seien die digitalen Lehrkonzepte – manche sehr gut, andere noch anpassungsfähig. Mehr asynchrone Vorlesungen, also aufgenommen und jederzeit abrufbar, wünschen sich einige Studierende. Digitale Lehre solle auch nach der Corona-Pandemie neben der Präsenzlehre aufrecht erhalten werden. Strukturen und Organisation seien noch verbesserbar.

#### **Lehrende und Lernende der Universität Vechta im Entdeckungsprozess**

„Aufgrund der aktuellen Umstände, sind wir gezwungen digitale Tools auszuprobieren und zu nutzen. Dies stellt uns vor eine Zahl bislang unbekannter Herausforderungen, die es zu bewältigen gibt“, sagte Kevin Weßling, studentisches Mitglied im Vorstand des Zentrums für Lehrerbildung (ZfLB) an der Universität Vechta, welches sich intensiv mit digitalen Lehrangeboten beschäftigt. „Jedoch wachsen wir täglich an den kleinen Herausforderungen, die die digitalen Medien mit sich bringen und können dadurch einen Lerneffekt hervorrufen.“ Prof. Dr. Daniel Scholl, Direktor des ZfLB: „Der Soziologe Armin Nassehi stellte jüngst die These auf, dass sich die Gesellschaft infolge der Digitalisierung neu entdecke. Auch die Lehrenden und Lernenden der Universität Vechta haben sich durch die Umstellung auf ein digitales Angebot in diesem Sommersemester in einen solchen Entdeckungsprozess begeben – mit einer deutlichen Folge: Ganz im Sinne des didaktischen Doppeldeckers wird die Idee der Digitalisierung nun im Handeln erfahrbar, und sowohl die Grenzen als auch Möglichkeiten dieser Idee lassen uns eine chancenreiche Entwicklungsaufgabe erleben.“

#### **Neuer Formate, vielfältige Lösungsansätze und Offenheit**

Die Lehrenden der Fakultät II an der Universität Vechta berichten beispielsweise „von einer weitgehend erfolgreichen Umstellung auf Online-Lehre. Besonders hervorzuheben ist hierbei das hohe zeitliche Engagement bei der Erstellung neuer Formate, die Vielfalt der Lösungsansätze, die Offenheit bisher Ungewohntes auszuprobieren und gleichfalls die hohe Beteiligung der Studierenden, die sich den neuen Formen offen und neugierig stellen“, sagte apl. Prof. Dr. Karl Martin Born, der dazu eine Umfrage in der Fakultät gestartet hatte. „Vereinzelt treten allerdings auch technische Schwierigkeiten auf, die in der schlechten Breitbandversorgung, einigen Unzulänglichkeiten der verwendeten Software sowie der privaten Hardware begründet sind. Besonders gelobt wird das Schulungsangebot zur Online-Lehre und die rasche technische Realisierung“, ergänzte der Studiendekan. „Als kritisch muss angemerkt werden, dass unser Anspruch an eine familiengerechte Hochschule nur eingeschränkt umgesetzt wird, wenn beispielsweise Kinderbetreuung und synchrone Lehrformate kollidieren oder zwei Partner\*innen gleichzeitig im Homeoffice arbeiten sollen.“

„Wir haben sehr viele positive Rückmeldungen zu den vielfältigen Online-Formaten erhalten, so dass wir eine gute Bilanz für die erste Woche ziehen dürfen“, sagte Prof. Dr. Kim-Patrick Sabla. „Das digitale Lehren und das gemeinsame Lernen wird sich in den nächsten Wochen sicher noch weiterentwickeln und der Austausch zu Themen über diverse Tools weiter einspielen“, ergänzte der Vizepräsident für Lehre und Studium. „Schon jetzt ist eine große Bereitschaft von Seiten der Lehrenden und Studierenden zu spüren, Teile dieser Erfahrungen auch zu übernehmen für die Zeit nach der Pandemie. Gleichzeitig gibt es auf allen Seiten schon so etwas wie Sehnsucht, sich für die Lehre bald auch wieder auf dem Campus zu begegnen.“



**Foto** (Universität Vechta, Friedrich Schmidt) Die Vorlesungszeit hat an der Universität Vechta begonnen. Dabei wird die Lehre ausschließlich digital angeboten. Die ersten Tage zeigten sowohl Positives als auch Verbesserungswürdiges.

Vechta, 30. April 2020

**Pressekontakt:**

Friedrich Schmidt  
Universität Vechta  
Präsidialbüro, Marketing und Kommunikation  
Fon +49 (0) 4441.15 577  
Fax +49 (0) 4441.15 523  
E-Mail [pressestelle@uni-vechta.de](mailto:pressestelle@uni-vechta.de)